

Sitzungsvorlage		Vorlage- Nr:	VO/2019/2697-47
Federführend: 47 Garten- und Friedhofsamt		Status:	öffentlich
Beteiligt:		Aktenzeichen:	
		Datum:	25.09.2019
		Referent:	Dr. Lange Christian
Bienenbuffets in der Stadt			
Beratungsfolge:			
Datum	Gremium	Zuständigkeit	
10.10.2019	Kultursenat	Kenntnisnahme	

I. Sitzungsvortrag:

Das städtische Garten- und Friedhofsamt arbeitet bereits seit vielen Jahren daran, den zum Erhalt der Artenvielfalt und den Schutz der Bienen und anderer Insekten zu fördern und somit der Biodiversitätsstrategie der Stadt Bamberg Rechnung zu tragen.

So wurden bereits folgende Maßnahmen erfolgreich umgesetzt:

- ✓ seit 1999 Einführung eines ökologischen Grünflächenmanagements in Zusammenarbeit mit dem Umweltamt zum Erhalt und zur Förderung der Artenvielfalt an städtischen Straßenrändern, insbesondere auf Magerwiesenstreifen und auf Sandmagerrasen. Dadurch hat sich die Artenzahl an Farn- und Blütenpflanzen von 320 (1999) auf 463 (2018) erhöht
- ✓ seit 2015 gezielte Neupflanzungen von Bienennährgehölzen in öffentlichen Grünanlagen
- ✓ seit 2015 intensive Zusammenarbeit mit der Initiative Bienen-leben-in-Bamberg.de, Umsetzung vieler gemeinsamer Projekte z.B. im Erbpark, im Hain, im Harmoniegarten und am Obstmarkt
- ✓ sukzessive Umwandlung von Vielschnitt-Rasenflächen in Blühwiesen
- ✓ verstärkter Einsatz von bienen- und insektenfreundlichen Blühgehölzen
- ✓ artenschutzgerechte Pflege des Sonderlandeplatzes Breitenau in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken und mit Biologen
- ✓ Förderung der heimischen Fauna durch die Installation von Insektenhotels, Nisthilfen, Käferbäumen und speziellen Rückzugsbiotopen im Hain und im Hauptfriedhof
- ✓ separate katastermäßige Erfassung faunistisch bedeutsamer und schützenswerter Bäume
- ✓ seit 2016 kontinuierliche Steigerung des Anteils bienen- und insektenfreundlicher Blumen bei der Wechselflorbepflanzungen (= Verzicht auf sterile Blühpflanzen)
- ✓ hierbei konsequente Umstellung der Blumenanzucht auf biologische Schädlingsbekämpfung und auf den Einsatz von Nützlingen wie Schlupfwespen, Raubmilben und Gallmücken

So wurde dem Garten- und Friedhofsamt 2016 aufgrund seiner fortwährenden Bemühungen für ein bienenfreundliches Bamberg der „Bienenstadt-Bamberg-Umweltpreis“ verliehen.

Die meisten der 110.000 Blumen, die derzeit in der Stadtgärtnerei angebaut werden, sind bereits bienenfreundlich. Dies sind zum Beispiel:

Vanilleblume (Heliotropium), neun verschiedene Salbeiarten wie der mehlig Salbei (Salvia farinacea), Spinnenblume (Cleome), Duftsteinerich (Lobularia), Zweizahn (Bidens), Zauberschnee (Euphorbia), Katzenminze (Nepenta), Fingerhut (Digitalis), Verbenen (Verbena), Wandelröschen (Lantana), Sonnenhut (Rudbeckia), Eisenkraut (Verbena bonariensis), Roter Sonnenhut (Echinacea), Goldstaub (Mecardonia) oder die Taubnessel (Lamium).

Hinzu kommen über 9.000 Rosen, ca. 5000 Stauden und schätzungsweise 45.000 Blütensträucher und bienenfreundliche Bäume. Das Gartenamt tut viel für den Erhalt der Bienen und Insekten.

Zusammengefasst lässt sich also festhalten, dass die Initiativen und Aktivitäten des Garten- und Friedhofsamtes Erfolge zeigen und dies längst vor dem Referendum „Rettet die Bienen“. Gleichwohl stellt der Einsatz für noch mehr Biodiversität und Artenvielfalt eine langfristige Aufgabe dar, die in der praktischen Arbeit des Amtes eine sehr hohe Priorität einnimmt. Jede politische Unterstützung für diese Aktivitäten ist deshalb hoch willkommen.

II. **Beschlussvorschlag:**

1. Vom Sitzungsvortrag der Verwaltung wird Kenntnis genommen.
2. Der Antrag der GAL-Fraktion vom 8. Juli 2019 ist damit geschäftsordnungsmäßig behandelt

III. **Finanzielle Auswirkungen:**

Der unter II. empfohlene Beschlussantrag verursacht

X	1.	keine Kosten
	2.	Kosten in Höhe von für die Deckung im laufenden Haushaltsjahr bzw. im geltenden Finanzplan gegeben ist
	3.	Kosten in Höhe von für die keine Deckung im Haushalt gegeben ist. Im Rahmen der vom Antrag stellenden Amt/Referat zu bewirtschaftenden Mittel wird folgender Deckungsvorschlag gemacht:
	4.	Kosten in künftigen Haushaltsjahren: Personalkosten: Sachkosten:

Falls Alternative 3. und/oder 4. vorliegt:

In das **Finanzreferat** zur Stellungnahme.

Stellungnahme des **Finanzreferates:**

Anlage/n:

Antrag der GAL-Fraktion vom 8. Juli 2019

Verteiler:

Referat 2

Amt 20 – Beschlüsse

Referat 4

Amt 47

GAL-Fraktionsbüro Grüner Markt 7 96047 Bamberg

Herrn Oberbürgermeister
Andreas Starke
Rathaus Maxplatz
96047 Bamberg

Eingang Stadt Bamberg
Sekretariat OB
12. Juli 2019

Bamberg, 8. Juli 2019

Antrag: Bienenbuffets in der Stadt – Städtische Balkonkästen und Grünanlagen insektenfreundlich bepflanzen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

im Rahmen der von der Stadt Bamberg ausgerufenen Blühoffensive, welche die Artenvielfalt stärken und Lebensraum sowie Nahrung für Insekten in der Stadt schaffen soll, möchten wir folgende Idee als Antrag einbringen:

- 1. Für alle mit Blumen bepflanzten städtischen Grünanlagen sowie Balkonkästen (an städtischen Gebäuden, Brücken usw.) und Pflanzkübel im öffentlichen Raum konzipiert das Gartenamt die Bepflanzung künftig nach der vorrangigen Maßgabe, dass Artenvielfalt und Insektenlebensraum/-nahrung die Hauptkriterien für eine Bepflanzung sind.**
- 2. In allen Einrichtungen und Tochterunternehmen der Stadt soll in entsprechender Weise verfahren werden. In den jeweiligen Aufsichtsräten bzw. Amts-/Geschäftsleitungen ist dies zu erörtern.**

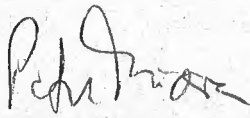
Begründung:

Traditionell werden etwa Balkonkästen am Rathaus Maxplatz, an der Alten Hofhaltung, die Schau-Grünanlagen am Schönleinsplatz oder das Kreisverkehrsrund am Wilhelmsplatz so bepflanzt, dass sie eine optisch ansprechende Wirkung haben. Geranien und ähnliche Pflanzen dominieren, haben aber in der Regel wenig ökologischen Wert. Im Rahmen der Blühoffensive halten wir es für angebracht, endlich von dieser Tradition abzuweichen und andere Maßstäbe anzulegen, also ausnahmslos insektenfreundliche Pflanzen zu setzen. Dies fördert auch die

Artenvielfalt im Sinne des vor kurzem erfolgreich durchgeführten Volksbegehrens. Die Akzeptanz in der Bevölkerung ist dafür aktuell so groß wie wohl kaum je zuvor.

Die Maßnahme sollte mit einer öffentlichen Kampagne mit der Ausrichtung „Bienenbuffets in der Stadt“ oder „Insektenfestmahl am Rathaus“ oder „Nektar-Genuss im Weltkulturerbe“ (entsprechend bei Tochterunternehmen und städtischen Einrichtungen) positiv begleitet werden und so auch Vorbild für Stadtbewohner*innen sein, ihre Balkons, Pflanzkübel und Kleingärten mit Mehrwert für Insekten zu gestalten.

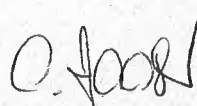
Vielen Dank für Ihre Bemühungen.
Mit freundlichen Grüßen



Petra Friedrich



Gertrud Leumer



Christiane Laaser